

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen:

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Deutsche Bausparkasse Badenia AG
LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg
Wüstenrot Bausparkasse AG

Mit Unterstützung durch:

- Gemeindetag Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Architektenkammer Baden-Württemberg
- Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Baden-Württemberg
- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.
- Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V.
- Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag
- Baden-Württembergischer Handwerkstag
- Beton Marketing Süd GmbH
- Haus & Grund Württemberg
- Haus & Grund Baden
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V.

Tagungsbüro:

Im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, ist während der Veranstaltung ein Tagungsbüro eingerichtet.
Tel.: 07 11/20 27-800 | Fax: -911 | arge-ba-wue@schwaebisch-hall.de

ÖPNV/Parken:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof Stuttgart – ca. 10 Gehminuten zum Kultur- & Kongresszentrum Liederhalle. U 9 Richtung Vogelsang und U 14 Richtung Heslach bis Haltestelle Berliner Platz.

Anreise mit dem Pkw

Anfahrt aus Richtung München - Salzburg
A 8 - Autobahnausfahrt S-Degerloch - S-Zentrum. Innerhalb der Straßenerunterführung (Schlossplatz) links einordnen in Richtung S-West.

Anfahrt aus Richtung Basel / Karlsruhe / Zürich / Konstanz
A 8 - Autobahnkreuz Stuttgart Richtung S-Zentrum - Anschlussstelle S-Vaihingen Richtung S-Zentrum (B 14). Ca. 700 m nach Heslacher Tunnel rechts einordnen, Österreichischer Platz links in die Paulinenstraße (B 27 a), rechts in die Rotebühlstraße, Rotebühlplatz links in die Fritz-Elsas-Straße.

Anfahrt aus Richtung Hamburg / Frankfurt / Nürnberg / Würzburg
A 81 - Autobahnausfahrt S-Zuffenhausen - S-Zentrum (B 10 / B 27)
Hauptbahnhof rechts in die Kriegsbergstraße, Hegelplatz links in die Holzgartenstraße.

Kostenfreies Parken im Parkhaus „Holzgartenstraße“ und in den weiteren zur Liederhalle gehörenden Parkhäusern.



ARBEITSGEMEINSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
BAUSPARKASSEN



Baden-Württemberg
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

EINLADUNG

STÄDTEBAUKONGRESS 2008

“Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“

Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und Gemeinden

Kongress und Präsentation der Initiative 2007/2008

Schirmherrschaft:
Ministerpräsident Günther H. Oettinger MdL

Dienstag, 04. November 2008

Stuttgart

**Kultur- & Kongresszentrum
Liederhalle, Hegel-Saal**

Programm

ab 8:45 Uhr

Empfang der Gäste

Moderation: **Bernadette Schoog**

09:30 Uhr

Begrüßung

Dr. Matthias Metz

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Baden-Württembergischer Bausparkassen

Ministerpräsident Günther H. Oettinger MdL

„Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“

Prof. Dr. Tilman Harlander

Universität Stuttgart, Institut für Wohnen und Entwerfen
„Integrierte Kinder- und Jugendpolitik“

Prof. Dr. Franz Pesch

Universität Stuttgart, Städtebau-Institut
„Bilanz der Initiative 2007/2008“

Dr. Stefan Holl

Geschäftsführer, Gesellschaft für Markt- und
Absatzforschung mbH (GMA)

„Starterhaushalte – Der Weg in die eigenen vier Wände“

Dr. (I) Elisabeth Merk

Stadtbaurätin, München

„Kinder- und familienfreundliche Städte und Gemeinden“

12:00 Uhr

Mittagspause (mit Bewirtung)

13:00 Uhr

Ernst Pfister MdL

Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg

„Wohnen für Familien in Baden-Württemberg“

Dr. Monika Stolz MdL

Ministerin für Arbeit und Soziales

Grußwort der Kinderbeauftragten des Landes Baden-Württemberg

Übergabe der zuerkannten Preise durch

Dr. Monika Stolz MdL

Ministerin für Arbeit und Soziales,
Kinderbeauftragte des Landes Baden-Württemberg

Dr. Matthias Metz

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Baden-Württembergischer Bausparkassen

Ernst Pfister MdL

Wirtschaftsminister

„Kommunale Strategien für familiengerechtes Wohneigentum“

Es diskutieren:

Roger Kehle

Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg

Dr. Rainer Prewo MdL

Oberbürgermeister, Nagold

Thomas Satinsky

Chefredakteur SÜDKURIER, Konstanz

Moderatorin: Bernadette Schoog

Rune Christiansen

Kopenhagen/DK, Dansk Arkitektur Center

„Innovative Projekte im Wohnungsbau“

Prof. Wiel Arets

Maastricht, Amsterdam/NL, Wiel Arets Architects

„Fremdes Wohnen“

Schlusswort

Dr. Matthias Metz

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Baden-Württembergischer Bausparkassen

Anschließend Verabschiedung im Foyer (mit
Bewirtung), Gelegenheit zu Gesprächen und
Besichtigung der Ausstellung

Mitglieder der Jury

Prof. Eberhard Weinbrenner

Dipl.-Ing. Freier Architekt BDA, Nürtingen, Vorsitzender der Jury
Stv. Mitglied: **Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner**
Fachhochschule Augsburg, G.A.S. Sahner Architekten BDA, Stuttgart

Matthias Lechner

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (im Jahre 2007),
Ludwigsburg

Dr. Matthias Metz

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (im Jahre 2008),
Schwäbisch Hall

Stv. Mitglied: Jürgen Klätte

Bürgermeister a. D., Weinsberg

Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen

Evangelische Fachhochschule Nürnberg

Karl Greißing

Ministerialdingent, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Stv. Mitglied: Dr. Eckart Meyberg

Ministerialrat, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Prof. Dr. Tilman Harlander

Universität Stuttgart, Institut für Wohnen und Entwerfen

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Ben Kauffmann

Landesvorsitzender BDA Baden-Württemberg, Stuttgart

Detlef Kulse

Stadtbaumeister der Stadt Waldkirch, Sprecher der Bauamtsleiter

Stv. Mitglied: Sandra Dolderer

Stadtbaumeisterin der Stadt Erbach, Sprecherin der Bauamtsleiter

Günter Mächtle

Ministerialdingent, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Stv. Mitglied: Hans Frisch

Ministerialrat, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Dipl.-Ing. Hans Martin Mader

Sprecher SRL e.V. Baden-Württemberg, Stuttgart

Stv. Mitglied: Christa Heilemann

Ltd. Verwaltungsdirektorin, Landkreis tag Baden-Württemberg

Prof. Dr.-Ing. Franz Pesch

Universität Stuttgart, Städtebau-Institut; Pesch & Partner, Architekten und Stadtplaner, Stuttgart

Stv. Mitglied: Dipl.-Ing. Mario Flammann

Pesch & Partner, Architekten und Stadtplaner, Stuttgart

Dipl.-Ing. Wolfgang Riehle

Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg; Freier Architekt BDA, Reutlingen

Prof. Arno Schmid

Präsident der Bundesarchitektenkammer, Leonberg

Stv. Mitglied: Prof. Hubert Möhrle

Landesvorsitzender BDLA Baden-Württemberg; Freier Landschaftsarchitekt, Stuttgart

Jürgen Weber

Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses im Gemeindetag Baden-Württemberg,
Bürgermeister der Stadt Hechingen

Stv. Mitglied: Dietmar Ruf

Referent, Gemeindetag Baden-Württemberg

Wilfried Wallbrecht

Erster Bürgermeister der Stadt Esslingen a. N.

Stv. Mitglied: Gerhard Mauch

Dezernent, Städtetag Baden-Württemberg

Dr. Lutz Wentlandt

Geschäftsführer des Landesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen
Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Stv. Mitglied: Prof. Wolfram Mutschler

Verbandsdirektor des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs-
und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart

Stv. Mitglied: Burkhard Fichtner

Vorsitzender der Vereinigung baden-württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen,
Schwäbisch Gmünd

Verenen, Stiftungen und weiteren Institutionen an der Initiative 2007/2008 zu beteiligen.

Das breite Spektrum der eingereichten Beiträge dokumentiert die Vielfalt der Möglichkeiten, das Thema Kinder- und Jugendfreundlichkeit in den Kommunen umzusetzen. Es ist den Teilnehmern beispielhaft gelungen, Projekte und Akteure zu einem Netzwerk für kinder- und jugendgerechtes Wohnen und Leben zu verbinden: In der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit haben Kommunal- und Wohnungspolitik, Wirtschaft und soziales Engagement ein gemeinsames Ziel.

Im Rahmen des Städtebaukongresses werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und in einer Wanderausstellung präsentiert. Zugleich fasst die begleitende Dokumentation die breite Bewegung hin zu kinder- und jugendfreundlichen Strukturen im Wohnungsbau und in der kommunalen Siedlungspolitik zusammen.

Vorträge namhafter Referenten und eine Strategiediskussion runden das aus der Initiative gewonnene Bild ab und ermöglichen einen Blick über Baden-Württemberg und die Bundesrepublik hinaus.

Das Ergebnis der Initiative „Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“ steht für die zukunftsweisende Position des Landes Baden-Württemberg hinsichtlich Kinder- und Familienfreundlichkeit. Für Städte und Gemeinden, Wohnungspolitik, Wohnungswirtschaft, Planer, Medien und vor allem auch für junge Familien mit Kindern und Initiativgruppen ist ein Katalog „Kinderfreundliches Wohnen“ entstanden. Beispielhaftigkeit und Vielfalt der eingereichten Strategien, Konzepte und Projekte weisen Wege, bessere Bedingungen für Familien mit Kindern zu schaffen. In ihrer inhaltlichen Breite und ihren konzeptionellen Qualitäten können diese Beiträge auch über die Landesgrenzen hinaus den Anspruch erheben, kommunalpolitische Vorbildfunktion zu besitzen.

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen
Crailsheimer Straße 52 | 74523 Schwäbisch Hall
Tel: 07 91/46-53 38 | Fax: -39 | arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Straße 4 | 70174 Stuttgart
Tel: 07 11/1 23-21 75 | Fax: -20 64 | birgit.seidel@wm.bwl.de

Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg
Schellingstraße 15 | 70174 Stuttgart
Tel: 07 11/1 23 -35 05 | Fax: -39 18 | VZ2@sm.bwl.de

Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg

Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und Gemeinden

Kinder sind das wichtigste Zukunftspotenzial unserer Gesellschaft, ohne Kinder gibt es keine Zukunft für die Städte und Gemeinden unseres Landes. Gut ausgebildete, leistungsbereite und aktiv soziale Verantwortung tragende Bürger eines intakten Gemeinwesens wird es künftig nur dann geben, wenn auch die Kommunen sich noch stärker als bisher um die nachwachsenden Generationen bemühen. Dies gilt umso mehr für unsere in vielfältiger Weise von demografischer Alterung bedrohten Gesellschaft, hier ist der Handlungsbedarf noch verschärft.

Die Zukunftsfähigkeit der Kommunen im Land wird entscheidend davon abhängen, inwieweit es ihnen gelingt, Kindern und Jugendlichen beste Start- und Entwicklungschancen zu bieten. Im kommunalen Wettbewerb um Einwohner und Arbeitskräfte wird die Stärkung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit zum immer wichtigeren Standortfaktor. Wohnungsbau und Wohneigentumsbildung mit innovativen, flexiblen Wohnformen in einem kinderfreundlichen Wohnumfeld, spezielle Finanzierungs- und Förderkonzepte für junge Familien sowie Strategien zur Aktivierung sozialer Netzwerke und Nachbarschaften sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige Attraktivität von Städten und Gemeinden. Dies bedarf gleichermaßen umfassender Gesamtkonzepte wie differenzierter Einzelansätze.

Die Familienpolitik von Bund, Ländern und Kommunen hat in den letzten Jahren auf den demografischen Wandel reagiert. Das Thema Kinder- und Familienfreundlichkeit ist längst zu einer zentralen landes- und kommunalpolitischen Aufgabe geworden. Vor diesem Hintergrund möchte die diesjährige Initiative der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen, des Wirtschaftsministeriums sowie des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg gemeinnützige Strategien und integrative Ansätze öffentlich machen, mit denen der Stellenwert von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft gestärkt werden kann und Hindernisse bei der Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen überwunden werden können.

Unter dem großen Leitthema „Kinderfreundlichkeit“ setzen auch die Städte und Gemeinden zunehmend auf nachhaltige Strategien zur Stärkung von Familien mit Kindern. Für zahlreiche Kommunen war dies Anlass, sich gemeinsam mit Planungsbüros,



RÜCKANTWORT

STÄDTEBAUKONGRESS 2008

„Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“

Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und Gemeinden

**Arbeitsgemeinschaft
Baden-Württembergischer
Bausparkassen**

Crailsheimer Straße 52

74523 Schwäbisch Hall

Bitte schicken Sie uns Ihre Rückantwort
per Fax (umseitiges Formular) bzw. in einem
frankierten Fensterkuvert per Post. Vielen Dank.

Anmeldung: bis ca. 28. Oktober 2008

Unsere Initiativen

- 1994 **Zur Mobilisierung von Wohnbauland**
- 1995 **Zur preisgünstigen Bereitstellung von Wohnbauland**
- 1996 **Wohnstandort-Entwicklung als Wachstums- und Sozialstrategie**
Preisgünstig in die eigenen vier Wände
- 1997 **Die beste wohnungspolitische Kommunalstrategie unter veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen**
- 1998 **Innerstädtisches und stadtnahes Wohnen**
Familien- und kinderfreundliches kostengünstiges Wohnen durch Umnutzung von Brachflächen
- 1999 **Innovative Konzepte zur kosten- und flächensparenden Erschließung von Wohngebieten**
- 2000/01 **Gelungene Siedlungen – attraktive Wohnquartiere – lebendige Nachbarschaft**
- 2001/02 **Wohnen mit Kindern**
Öffentliche Räume – Wohnräume – Spielräume
- 2003/04 **Städte und Gemeinden im Wandel – Eine Zukunft für Wohnen und Arbeiten**
- 2005/06 **Wohnen im Zentrum – Strategien für attraktive Stadt- und Ortskerne**
- 2007/08 **Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg – Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und Gemeinden**

Unsere Ziele

Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen versteht sich als Einrichtung zur Erörterung von Themen, die unmittelbar oder mittelbar für die Wohneigentumsbildung als Baustein für solide Vermögensbildung, sichere private Altersvorsorge und für gesellschaftliche Stabilität relevant sind.

Sie will auf der Landesebene Erkenntnisse und Zusammenhänge vermitteln und im gemeinsamen Interesse der Bausparkassen initiativ werden zu Fragen, die für Wohneigentümer und für breite Bevölkerungsgruppen, die zum Wohneigentum streben, von Bedeutung sind.

**Bitte senden Sie Ihre Rückmeldung per
Fax an folgende Nummer:**

07 91 / 46 - 53 39

Absender (Bitte in Großbuchstaben, gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname, Titel

Funktion/Dienstleistung

Behörde/Firma

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Wir nehmen am 04. November 2008 mit

_____ **Person(en)**

**am Städtebaukongress im Kultur- und
Kongresszentrum Liederhalle in Stuttgart
teil.**

**Leider können wir nicht am
Städtebaukongress 2008 teilnehmen.**